



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Sierra, Francisco, *Brüli (aus: Facebook)*, 2008, Öl auf Leinwand, 15,2 x 21 cm, Kunstmuseum Bern

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Sierra, Francisco

Lebensdaten

* 17.11.1977 Santiago de Chile

Bürgerort

Luzern, Triengen (LU)

Staatszugehörigkeit

CH, CL

Vitazeile

Maler, Zeichner, Objekt- und Installationskünstler, ausgebildeter Violinist. Seit 1986 in der Schweiz

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Aquarell, Objektkunst, Installation

Lexikonartikel

Francisco Sierra wird als Sohn eines chilenischen Vaters und einer schweizerisch-ungarischen Mutter 1977 in Santiago de Chile geboren. 1986 Ausreise in die Schweiz, Jugendzeit in Herisau, Besuch der Kantonsschule St. Gallen. Frühe Doppelbegabung für Musik und Malerei. Bringt sich das Malen, das er bereits als Gymnasiast mit altmeisterlicher Perfektion beherrscht, selbst bei. Begeistert sich für den amerikanischen Fotorealismus, für Bosch und Goya. Vorerst jedoch Studium der Violine in Schaffhausen und Utrecht. Nach Studienabschluss Beginn einer Laufbahn als Violinist, die er bald für die bildende Kunst aufgibt. Das kreative Potential, das er bis heute auch mit musikalischen Kompositionen ausschöpft, ist trotz fehlender akademischer Ausbildung so gross, dass der Autodidakt bald erste Preise gewinnt, darunter 2007 Swiss Art Award, 2013 Manor

Kunstpries St. Gallen, verbunden mit einer Einzelausstellung im Kunstmuseum St. Gallen. Überblick seiner Arbeiten auf Papier im Kunstmuseum Solothurn 2013/14. Frühere Einzelausstellungen im Aargauer Kunsthaus, im Kunsthaus Langenthal und im Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen (alle 2009). Sierra ist mit der Geigerin und Performerin Noëlle-Anne Darbellay (*1980) verheiratet, von der auch einige seiner Bild-Vorlagen stammen.

Sierras Doppelbegabung spiegelt sich in seinem unverkrampften Verhältnis zu technischer Virtuosität, die ihn sowohl als Geiger wie Maler an seiner Fingerfertigkeit feilen lässt. Den Tatbeweis seines Könnens erbringt Sierra gleich mit der ersten illusionistischen Serie *Fleisch* (Kunstmuseum Solothurn, 2004), einer Folge von Farbstiftzeichnungen, in denen er rohe Fleischstücke in der Manier wissenschaftlicher Zeichnungen darstellt. Der irritierende Zusammenfall von technischer Meisterschaft, ästhetischer Wirkung und inhaltlichem Ekel findet sich auch in den kommenden Jahren häufig. Das Spiel mit «High and Low», in dem er Kitsch und Frivolitäten mit existentiell tiefem Tiefgang verbindet, zeichnet das vielfach gebrochene Schaffen des höchst reflektierten Künstlers aus. Arbeiten auf Papier und Malerei werden gleichwertig behandelt. Bemerkenswert sind seine Kugelschreiber-Zeichnungen, die teils als minuziöse Fingerübungen (*Les obstacles*, 2012/13), teils als comicartige Einfälle (*Bolígrafo*, ab 2008) auftreten. Als Grundkonstante kann festgestellt werden, dass in seinen Arbeiten nicht nur Inhalte, sondern auch Haltungen aufeinander prallen: Riesige Bildformate, an denen der Künstler monatelang arbeitet (zum Beispiel *The Missing Link*, 2010, Sammlung Die Mobiliar) begegnen scheinbar pubertären Kritzeleien. Dem Wechsel der Tempi entspricht der Wechsel der Medien und Dimensionen. Bei seinem Interesse für den Bildraum erstaunt es nicht, dass er auch Objekte und Installationen schafft. Zuweilen dienen selbst gefertigte Tonreliefs, die auf eigenen Zeichnungen basieren, als Bildvorlagen (*Formology of Avalon*, 2013). Mit dem komplexen Arbeitsprozess werden zugleich kunsttheoretische und philosophische Fragen der Wirklichkeit, etwa zu Original und Kopie gestellt. In Serien zur Darstellung gebracht, können solche Erörterungen manchmal als Persiflage auf den enzyklopädischen oder konzeptuellen Anspruch von Wissenschaft und Kunst verstanden werden (*Amorphus iactans decoratus*, 2011). Trotz distanzierendem Scharfsinn bleibt das Moment der Empathie zentral, wie etwa in der Bildserie *Facebook* (2008, Kunstmuseum Bern), in der er die wunderlichsten Typen der Gesellschaft einfühlsam darstellt. Was in Sierras Kunst surreal anmutet, ist oft realer als wir wahrhaben wollen.

Werke: Aarau, Aargauer Kunsthaus; Kunstmuseum Bern; Biel, Centre PasquArt; Kriens, Museum im Bellpark; Ludwigshafen am Rhein (D), Wilhelm-Hack-Museum; Kunstmuseum St. Gallen; Kunstmuseum Solothurn.

Christoph Vögele, 2015

Literaturauswahl

- *Francisco Sierra*. Kunstmuseum Solothurn, 2013-14.
[Texte:] Raphael Gygax [et al.]. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2013
- *Merets Funken. Die Sammlung Gegenwart Teil 2*.
Kunstmuseum Bern, 2012-13. Hrsg.: Kunstmuseum Bern;
[Texte:] Kathleen Bühler [et al.]. Bielefeld: Kerber, 2013
- *Schweizer Kunst im 21. Jahrhundert. Die Sammlung Nationale Suisse*. Projekt-Team: Andreas Karcher, Nathalie Loch und Hans-Peter Wittwer. Basel: Reinhardt, 2012
- Giovanni Carmine: *Francisco Sierra*. Konzept: Casper Mangold; Text: Giovanni Carmine. Zürich: Pro Helvetia und Luzern: Edizioni Periferia, 2009 (Collection Cahiers d'Artistes, 2009)
- *Francisco Sierra. A Parallel Universe*. Ludwigshafen am Rhein, Rudolf-Scharpf-Galerie, 2009-10. Texte: Fanni Fetzer und Reinhard Spieler. Langenthal: Kunsthaus Langenthal, 2009

Website

<http://www.fsierra.ch>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=11758776&lng=de>

Letzte Änderung

15.01.2019

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.